LONICERA PERICLYMENUM.

PENTANDRIA MONOGYNIA.

LONICERA.

Die *Blumenkrone* 1-blättrig, unregelmäfsig. Eine vielsamige, 2-fächrige, unter dem Kelche stehende *Beere*.

* *Mit windendem Stengel.*

Lonicera *Periclymenum* mit rachenförmigen, kopfförmig stehenden, gipfelständigen Blumen und abfallenden Blättern, die alle gesondert sind.

Lonicera (Periclymenum) floribus ringentibus capitulis terminalibus, foliis deciduis, omnibus distinctis. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. I. p.* 984. *Ait. Kew. T. I. p.* 231.

Lonicera (Periclymenum) capitulis ovatis imbricatis terminalibus, foliis omnibus distinctis. *Linn. Spec. plant. ed.* 2. *T. I. p.* 247. *Roth Flor. germ. T. I. p.* 102. *T. II. P. I. p.* 262. *Hoffm. Deutschl. Fl. P. I. p.* 75.

α. *vulgare.*

Periclymenum vulgare germanicum. *Rupp. Jen. p.* 250.

Periclymenum non perfoliatum germanicum. *C. Bauh. pin. p.* 302.

Caprifolium floribus racemosis, foliis distinctis. *Haller. Goett. p.* 211.

β. *serotinum Ait. l. c.*

Caprifolium germanicum, flore rubello, serotinum. *Hort. angl. p.* 14. *n.* 4. *T.* 7. *Tournef. instit.* 226.

Periclymenum germanicum. *Mill. dict. n.* 4.

γ. *belgicum. Ait. l. c.*

Caprifolium germanicum floribus speciosis. *Hort. angl. p.* 15. *n.* 5. *t.* 6.

δ. *quercifolium. Ait. l. c.*

Periclymenum foliis quercinis. *Meer. pin. p.* 92.

Caprifolium non perfoliatum foliis sinuosis. *Tournef. instit. Duham. arb.* 6.

Deutsche Lonicere, Geisblatt, deutsches Geisblatt, Specklilie, Baumlilie, Waldlilie, Zaunlilie, Speckgilgen, Waldgilgen, Zaungilgen, Waldwinde, Zaunling, kleines Gilgenconfort, Alfranken, Waldrebe, wilde Randen, Hahnenfüfslein, Mennikenskraut, Lilienfrucht, Georgenrose, Rose von Jericho, Lilien unter den Dornen, deutsches je länger je lieber.

Wächst im mittlern Europa und fast in ganz Deutschland in Wäldern, Gesträuchen, Dornhecken und an Zäunen.

Blühet vom Junius bis in den August, und nicht selten bis in den Herbst. ♄.

Die Wurzel ästig, viele *Wurzelfasern* austreibend.

Der Stengel strauchartig, ästig, stielrund, windend. Die *Aeste* gegenüberstehend, röhricht, weichhaarig in α, kahl in β γ δ.

Die Blätter gegenüberstehend, kurzgestielt, gesondert, eyrund, stumpf, ganz in α β γ, gebuchtet in δ, weichhaarig in α, kahl in β γ δ.

Die Blumen gipfelständig in büschelartigen *Köpfen*.

Der Kelch. Eine einblättrige, fünftheilige, über dem Fruchtknoten stehende, kleine, bleibende *Blüthendecke*.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135554-p0159-2 DFG

Die Blumenkrone einblättrig, röhrenförmig. Die *Röhre* gekrümmt, nach oben zu sich erweiternd. Der *Rand* ungleich fünftheilig: die *Einschnitte* zurückgerollt: die vier *obern* etwas spitzig, ungleich tief gespalten; der *untere* linienförmig, dreymahl tiefer gespalten, als die obern.

Die Staubgefäfse. *Staubfäden* fünf, fadenförmig, so lang wie die Blumenkrone. Die *Staubbeutel* länglich-linienförmig, etwas gekrümmt, aufliegend, beweglich. Der *Befruchtungsstaub* aus kugelförmigen, auf der Oberfläche netzförmig geaderten Körperchen bestehend.

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* fast kugelrund, unter dem Kelche stehend. Der *Griffel* fadenförmig, länger als die Staubgefäfse. Die *Narbe* kopfförmig.

Die Fruchthülle. Eine birnförmige, genabelte, zweyfächrige *Beere*.

Die Samen, mehrere (drey bis eilf), eyrund, zusammengedrückt.

Die *Lonicera Periclymenum* hat dem ersten Ansehen nach einige Aehnlichkeit mit der *Lonicera Caprifolium;* aber man wird sie, bey Beachtung der bey letztrer angegebenen Unterscheidungszeichen, gewifs nicht leicht mit dieser verwechseln können.

Wie man ihre entblätterten Stengel von denen des *Solanum Dulcamara* unterscheiden kann, ist bey der Beschreibung dieses Gewächses angegeben; dennoch aber wollen wir hier bemerken, das die, durch das Abfallen der Blätter entstehenden Narben den Stengel in gewissen Zwischenräumen in Gestalt eines Ringes umgeben, da hingegen die Stengel des *Solanum Dulcamara* bald an dieser bald an jener Seite mit einer Narbe bezeichnet sind.

In ältern Zeiten wurden die Stengel, Blätter und Blumen der *Lonicera Periclymenum*, unter dem jetzt sehr unrichtigen Nahmen *Stipites, Folia et Flores Caprifolii* aufbewahrt, weil Tournefort und andre der damahligen Botaniker dieses Gewächs ebenfalls *Caprifolium* nannten, was damahls der Nahme einer Tournefort'schen Gattung war. Linné, der zuerst die Trivialnahmen einführte, zog die Gattungen *Caprifolium, Periclymenum, Chamaecerasus, Xylosteum, Symphoricarpos* und *Diervilla* zu einer zusammen, nannte diese Gattung Lonicera und benutzte jene Gattungsnahmen zu Trivialnahmen, und daher entstanden denn die Benennungen *Lonicera Caprifolium, Lonicera Periclymenum* u. s. w.

Die angeführten Theile des Gewächses wurden beym Husten, dem Asthma, bey unreinen Geschwüren, trocknen Ausschlägen und Flecken der Haut, so wie auch ein Absud der Blätter als Gurgelwasser bey der Bräune gebraucht; jedoch hat man sich ihrer mehr in Frankreich, als in Deutschland bedient.

Erklärung der Kupfertafel.

Ein blühender und ein fruchttragender Zweig des Gewächses in natürlicher Gröfse.

Fig. 1. Der *Kelch* und
2. die *Blumenkrone* in natürlicher Gröfse.
3. Ein *Staubbeutel* mit dem obern Theil des *Staubfadens* und
4. ersterer aufgesprungen, vergröfsert.
5. Der *Befruchtungsstaub* sehr stark vergröfsert.
6. Der *Stempel* vergröfsert.
7. Eine reife *Beere* in natürlicher Gröfse und
8. der Länge nach aufgeschnitten.
9. Der *Same* in natürlicher Gröfse, von der einen und
10. von der andern Seite gesehen, so wie auch
11. der Queere und
12. der Länge nach durchschnitten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135554-p0160-3
DFG

P. Haas sculp.

Lonicera Periclymenum. Caprifolium Periclymenum

Pert. Monog.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-135554-p0162-5
DFG